

QUARTIERVEREIN HFL

Merci Urs!

Mit einem Schmunzeln sagte er es an einer der letzten Sitzungen bei QM3: Es gebe beim Quartierverein Holligen-Fischermätteli eine Amtszeitbeschränkung. Sie liege bei 44 Jahren.

Ja, so lange hat Urs Emch sich für das Quartier eingesetzt. Der Tiefbauingenieur brachte in den 70er Jahren mit zwei Kollegen Schwung in den damaligen Leist. Als der Vorstand den HFL vor rund 20 Jahren auflösen wollte, fand er neue Bewohnerinnen und Bewohner, die den Karren weiterziehen halfen.

Urs ist ein Fachmann für Planungs- und Verkehrsfragen. Unzählige Male durften der Vorstand und das Quartier von seinem grossen Wis-

sen profitieren, und wir hoffen gerne, dass er uns auch in Zukunft mit seinen Ratschlägen unterstützt. Urs ist auch kulturell stark interessiert. Er war zum Beispiel Initiator des Theater-Projektes «Der Verat», das 2009 im Schloss Holligen aufgeführt wurde. Und er setzte sich immer wieder dafür ein, dass Holligen seine Identität nicht ganz verliert. Wussten Sie, dass es mal einen See gab, wo heute das Tram über die Schlossstrasse fährt? Im geplanten Stadtteilpark soll wenigstens ein Teich daran erinnern. Nun will es Urs etwas ruhiger nehmen. Wir danken ihm herzlich für seine grosse Arbeit zum Wohl des Quartiers! (acct)



44 Jahre im Einsatz für das Quartier: Urs Emch.

Kulturelles Fotoprojekt

Seit dem 10. September sind sie auf Plakatständern entlang der Schlossstrasse zu sehen: Portraits von Menschen, die hier im Quartier leben und arbeiten. Die Fotografin Viviane Stucki und Prisca Granacher haben sie besucht und Interviews geführt (via QR-Code abrufbar).

Die Ausstellung gewährt so einen Einblick in Lebensräume und Arbeitsstätten und zeigt die kulturelle Vielfalt auf, die sich hinter den Häuserfassaden verbirgt. Sie dauert bis zum 30. September.

Wechsel im Vorstand

Wegen der Corona-Krise haben wir unsere Hauptversammlung schriftlich durchgeführt. 49 Mitglieder haben sich beteiligt, deutlich mehr, als jeweils zu einer realen HV kommen.

Im Vorstand kam es zu einer Ände-

rung. Urs Emch zieht sich zurück. Für ihn wurde Thomas Accola gewählt. Der ehemalige Radiojournalist übernimmt zusammen mit Annemarie Flückiger das Co-Präsidium.

Herbstmärit

Den «Märit» im Frühjahr hat die Corona-Krise verhindert. Doch nun laufen die Vorbereitungen für den «Herbstmärit»: **er findet am Samstag, dem 17. Oktober statt.**

Quartierverein Holligen-Fischermätteli
Der Verein, der sich fürs Quartier einsetzt
HFL, Postfach 297, 3000 Bern 5
info@holligen.ch, www.holligen.ch

NACHBARSCHAFT BERN



Dank Nachbarschaft Bern die Verwandtschaft erweitert

Seit über drei Jahren unterstützt Markus Flück seine alleinerziehende Nachbarin Ruth Lufft bei Betreuungsgespässen ihrer beiden Söhne Niklas und Jonas. Inzwischen ist das Tandem ein eingespieltes Team und Markus ein wichtiges Backup.

Im Frühling vor drei Jahren hat sich Ruth Lufft bei Nachbarschaft Bern gemeldet. Zu dieser Zeit war sie relativ neu alleinerziehend. An ihrem Arbeitsplatz konnte sie nicht immer pünktlich los und benötigte jemanden, der ihre beiden Söhne ein- oder zweimal die Woche in der Tagesschule abholte und sie bis zu ihrer Rückkehr Zuhause betreute. Angehörige in der Stadt Bern hat sie nicht. Zum gleichen Zeitpunkt

ten für Ruth eine grosse Entlastung war. Auch Markus schätzt die Einsätze: «Es ist schön zu sehen wie die Kinder grösser werden».

Jetzt soll es sportlich werden

Die berufliche Situation von Ruth hat sich inzwischen verändert und etwas entspannt, die Jungs sind grösser und selbständiger geworden. Die Einsätze von Markus sind damit unregelmässiger, selten geworden. Ruth meint dazu: «Es ist ein gutes Gefühl zu wissen, dass ich jemanden für Notfälle habe». Erstmals ist Markus kürzlich morgens vorbeigekommen, damit Niklas nicht als Letzter alleine das Haus verlassen musste und zeitgleich noch Unterstützung beim Hausaufgaben machen erhielt.



Ruth Lufft und Markus Flück gehen gemeinsam die Agenda durch.

Beide Seiten schätzen diese «erweiterte Verwandtschaft». Sehen sie sich lange nicht mehr, melden sich Niklas und Jonas, dass sie Markus mal wiedersehen möchten. Eher gefragt sind nun sportliche Unternehmungen, die den Eltern nicht liegen, aber bei

den Jungs gefragt wären. Deshalb möchte Markus noch diesen Spätsommer mit den Jungs den einen oder anderen Sprung im Weyerli ausprobieren.

hat sich Markus Flück als Freiwilliger bei Nachbarschaft Bern gemeldet, der sich einen solchen Einsatz gut vorstellen konnte.

Zum Start gemeinsam unterwegs

Zu Beginn standen gemeinsame Ausflüge im Vordergrund, um einander kennenzulernen und gegenseitig Vertrauen zu fassen. Da Markus an verschiedenen Orten im Quartier engagiert ist, haben sie sich so auf der Warmbächlibrache, auf dem Vorpark oder gar zum Besuch eines Fussballmatches getroffen. Während einem Schuljahr hat Markus den jüngeren Sohn Niklas in der Tagesschule abgeholt, was insbesondere in den Wintermona-

Nachbarschaft Bern

Tel. 031 382 50 90
info@nachbarschaft-bern.ch
www.nachbarschaft-bern.ch

Projektleiterin Simone Stirnimann ist neu Mo, Di, Do im Quartierbüro an der Schlossstrasse 87a anzutreffen (gegenüber Tramhaltestelle Schlossmatte).